

## Curriculum zur Weiterbildung in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Schwerpunkt Viszeralchirurgie am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum „Facharzt für Allgemein Chirurgie“, sowie zum „Facharzt für Viszeralchirurgie“.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über folgende Weiterbildungsbefugnisse:

Weiterbildung	Weiterbildungs- befugter	Weiterbildungsbefugnis
Common Trunk	Dr. med. Patricia Dé-Malter	<b>24 Monate</b> 12 Mo Basis 6 Mo Rettungsstelle 6 Mo Intensivmedizin(Dr. Esposito)
FA Viszeralchirurgie	Dr. med. Patricia Dé-Malter	<b>42 Monate</b> Facharztkompetenz
FA Allgemeinmedizin	Dr. med. Patricia Dé-Malter	<b>12 Monate</b> Facharztkompetenz
FA Allgemeinchirurgie	Dr. med. Patricia Dé-Malter	<b>24 Monate</b> Facharztkompetenz

## 1. Klinikstruktur:

Das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 358 Betten. Jährlich werden über 14 500 Patienten stationär und weitere 7 500 ambulant auf hohem medizinischen Niveau versorgt.

Das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe ist ein Akutkrankenhaus mit integrativem Ansatz und seit September 2008 nach KTQ zertifiziert. Es bestehen entsprechende Einarbeitungskonzepte, Verfahrensanweisungen und Arbeitsplatzbeschreibungen. Von der Notfallmedizin über chirurgische, internistische und onkologische Abteilungen und Zentren, von der Geburtshilfe bis zur Geriatrie, Schmerz- und Palliativmedizin decken wir in 14 Fachabteilungen ein breites Spektrum medizinischer Versorgung ab und leisten damit unseren Beitrag zur Regelversorgung in Berlin. Mit dem Brustkrebszentrum, dem Darmkrebszentrum, dem Lungenkrebszentrum und der Onkologie ist es als eines der wenigen Onkologischen Zentren in Berlin zertifiziert.

Eine besonders gute klinische und theoretische Ausbildung von Assistenzärzten in der Chirurgie ist uns ein sehr großes Anliegen. Mit der Zulassung als Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin wird eine hohe Qualität in der Ausbildung junger Ärzte, von Pflegenden und anderen medizinischen Fachkräften gewährleistet. In der Regel bilden wir 2 bis 3 Ausbildungsassistenten parallel aus. Die Ausbildung findet in einem wertschätzenden und angstfreien Klima statt. Es erfolgt eine enge individuelle Betreuung und Tutoring.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über ein breites Spektrum operativer Behandlungen mit modernen und innovativen Behandlungstechniken, die entsprechend der Leitlinien und der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft erfolgen. Große Erfahrungen bestehen auf dem Gebiet der multimodalen Therapie maligner Erkrankungen. Das Eingriffsspektrum umfasst das gesamte Spektrum der Viszeralchirurgie (Ösophagus, Magen, Dünn- und Dickdarm, Rektum, Leber, Gallenblase und Gallenwege, Pankreas, Milz, Nebennieren, Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Proktologie).

Seit 2013 ist die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Darmkrebszentrum durch die Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert, das Pankreaskarzinomzentrum befindet sich im Transit. Ein besonderer Schwerpunkt der Klinik liegt dabei auf dem Gebiet der minimal-invasiven Chirurgie. Zusätzlich erfolgen Operationen bei Leisten-, Bauchwand- und Narbenhernien minimal invasiv als auch konventionell.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über 37 Betten. Intensivpflichtige chirurgische Patienten werden auf der anästhesiologisch geführten interdisziplinären Intensivstation und Intermediate Care Unit behandelt.

Die interdisziplinäre Notfallambulanz wird tagsüber durch einen Kollegen der Klinik als auch nachts durch den Diensthabenden besetzt.

Unter der Leitung der Chefärztin Dr. med. Patricia Dé-Malter besteht das Ärzteteam aus einer leitenden und 2 weiteren Oberärzten. Zusätzlich verfügt die Klinik über 6 Assistentenstellen, die z.T. durch Fachärzte (3) z.T. mit dem Ziel der Spezialisierung „Viszeralchirurgie“ oder durch Weiterbildungsassistenten (3) besetzt sind.

## **2. Organisation von Weiterbildung**

Bereits im Rahmen des Vorstellungsgesprächs werden die Erwartungen an die Weiterbildung und die spezielle Interessenlage der Ärztinnen und Ärzte besprochen. Im ersten Jahr der Basisweiterbildung sollte eine Festlegung auf eine der Facharztoptionen Allgemein/Viszeral erfolgen. Der Ablauf der Weiterbildungszeit wird nach dem Ausbildungsstand individuell variiert.

Orientiert an den Fertigkeiten des in Weiterbildung Befindlichen werden die Ärztinnen und Ärzte an die im Weiterbildungskatalog vorgeschriebenen operativen Eingriffe zunächst durch Assistenten und schließlich durch Operieren unter Anleitung herangeführt. Ziel ist es, dass die bereits erlernten operativen Eingriffe komplett selbstständig durchgeführt werden können. Neue Eingriffe und Eingriffe höheren Schwierigkeitsgrades erfolgen während der Weiterbildungszeit grundsätzlich unter der Assistenz eines Mentors.

Mögliche Weiterbildungsstationen sind im Rahmen von Rotationen in andere Fachabteilungen möglich:

- Klinik für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie, Geriatrie)
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Zentrale Notaufnahme
- Institut für Radiologie

Nach Möglichkeit und bei der erforderlichen persönlichen und fachlichen Eignung wird angestrebt, den Assistenzärztinnen und -ärzten die gesamte ausstehende Weiterbildungszeit zu gewährleisten.

Verantwortlich für eine strukturierte Weiterbildung des Arztes ist der weiterbildungsbefugte Arzt, bei dem die entsprechenden Weiterbildungsabschnitte absolviert werden. Mindestens einmal jährlich wird mit jedem in Weiterbildung befindlichen Arzt ein strukturiertes sog. Personalentwicklungs- bzw. Weiterbildungsgespräch geführt, welches der weiteren Planung der Weiterbildung und dem gegenseitigen Feedback dient. Jeder in Weiterbildung befindliche Arzt dokumentiert eigenverantwortlich im Weiterbildungslogbuch die Inhalte, Untersuchungszahlen und die Abschnitte seiner Weiterbildungszeit. Die Eintragungen werden durch den weiterbildungsbefugten Arzt durch Unterschrift und Stempel bestätigt.

In der klinischen Tätigkeit erfolgt die Weiterbildung durch

- tägliche Stationsvisiten
- einmal wöchentliche Chefarztvisite
- zweimal wöchentliche Oberarztvisiten
- an regulären Arbeitstagen in der täglichen morgendlichen Klinikbesprechung mit der Chefärztin und den Oberärzten
- einmal wöchentliche Tumorkonferenz
- wöchentliche chirurgische und klinikübergreifende Weiterbildung
- einmal monatliche interdisziplinäre M&M- Konferenz
- jährliche Fortbildungsveranstaltungen durch lokale und nationale Kongresse (z. B. Jahrestagung der Berliner Chirurgischen Gesellschaft, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie)
- externe Fortbildungsveranstaltungen inklusive Refresher-Kurse nach Antrag der Ärztin/des Arztes

Nach Abschluss der möglichen Weiterbildungszeit erhält der Weiterzubildende ein Zeugnis zur Vorlage bei der Ärztekammer.

### **3. Ablauf der Weiterbildung (Curriculum):**

Die nachfolgenden Schwerpunkte vermitteln die Grundzüge der Weiterbildung im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums. Abweichungen vom Curriculum können im Sinne der Klinik und im Sinne der Weiterbildungsassistentinnen und-assistenten erfolgen. Primär angestrebt ist eine Basisweiterbildung mit einer Dauer von 2 Jahren; hieran schließen sich die weiteren Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Jahr der WB	Inhaltliche Schwerpunkte
<b>Basisweiterbildung Jahr 1</b>	Einführung in die Strukturen des Hauses
<i>Allgemein- und Viszeralchirurgie</i>	6- monatiger Einsatz in der Rettungsstelle. Einarbeitung in 14 Tagen in gedoppelter Besetzung durch einen erfahrenen Kollegen in die chirurgische Notfallversorgung
	Akutbeurteilung von gesunden bis vital bedrohten Patienten.
	Geräteeinweisung und Einführung in die Strukturen der Rettungsstelle durch den OA der Rettungsstelle.
	Einführung in die kleine und große Wundversorgung von Weichteilverletzungen (Supervision durch einen Kollegen mit Facharztstatus)
	Einführung in den Bereitschaftsdienst nach ca. 2 Monaten
	Absolvierung des Unterweisungskurses in Vorbereitung zum Erwerb der Sachkunde Strahlenschutz
	Die nachfolgenden 12 Monate erfolgen auf einer der klinikeigenen Stationen unter täglicher fachärztlicher Supervision.
<b>Basisweiterbildung Jahr 2</b> <i>Allgemein- und Viszeralchirurgie</i>	Vermittlung und Vertiefung von Grundkenntnissen in Anamnese und Befund, Erstellung von Diagnostik- und Therapieabläufen, Indikationsstellung, Sicherung der Untersuchungsvoraussetzungen, Einführung in Punktionsstechniken und Materialgewinnung.
	Elementare Arbeitsabläufe des stationären ärztlichen Alltags (Dokumentation und Aktenführung, Patientenaufklärung, Dokumentation, Aufnahme- und Entlassungsprozeduren)
	Grundlagenwissen (u. a. ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen, ökonomische Aspekte, Datenschutz)
	Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in der Erkennung von Infektionen, einschl. epidemiologischer Grundlagen und Hygienestandards
	Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten der modernen Wundversorgung
	Grundkurs zum Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz
	DEGUM- Grundkurs Sonografie
	Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes
	Beginn der operativen Ausbildung mit kleineren konventionellen und laparoskopischen Eingriffen: z. B. konventionelle Leistenhernie + Nabelhernie, Exstirpation von Tumoren der Körperoberfläche, einfache proktologische Operationen, Abszessresektionen, laparoskopische Appendektomie, laparoskopische Cholezystektomie
	6-monatige Ausbildung auf der interdisziplinären Intensivstation unter Supervision eines Intensivmediziners (u. a. Erlernen von Punktions- und Katheterisierungstechniken, einschließlich Einlage von Thoraxsaugdrainagen, Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie)

### Abschluss Common Trunk

<b>Facharztkompetenz Jahr 3 Allgemein- und Viszeralchirurgie</b>	Erlernen der Patientenbeurteilung in absolute und relative Aufnahme- und Operationsindikationen.
	Vertiefung der Kenntnisse zu Diagnostik und Therapie komplexer chirurgischer Krankheitsbilder
	Grundkenntniserwerb im Komplikationsmanagement
	Befundung radiologischer Bildgebung viszeralchirurgischer Krankheitsbilder.
	Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung
	Anwendung der sonographischen Akutdiagnostik. (DEGUM Grundkurs Sonographie i.d.R. während des Common Trunk)
	Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes
	Erweiterung des operativen Spektrums: z. B. Erweiterte proktologische Operationen, Amputationen, Gastroenterostomieanlagen, Dünn- und Dickdarmresektionen, einseitige Schilddrüsenresektion, Stomaanlage sowie Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade
<b>Facharztkompetenz Jahr 3-6</b>	Inhalte entsprechend des Weiterbildungscurriculums des Fachgebietes

#### **Allgemeinchirurgie**

**Rotation in die jeweiligen anderen mögl. Fachabteilungen laut**

#### **Weiterbildungsordnung:**

- Plastische-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Anästhesie und Intensivmedizin

### Abschluss Facharzt Allgemeinchirurgie

<b>Facharztkompetenz Jahr 4 Viszeralchirurgie</b>	Weitere Vertiefung der Kenntnisse zu Diagnostik und Therapie komplexer chirurgischer Krankheitsbilder sowie zum Komplikationsmanagement
	Wissenserwerb in Bezug auf Operationsstrategien unter Einbeziehung neoadjuvanter, adjuvanter und palliativer Therapiemöglichkeiten
	Einsatz in der stationären und ambulanten Patientenversorgung.
	Erweiterung des operativen Spektrums: z. B. Eingriffe an Kopf und Hals, beidseitige Schilddrüsenresektion, Leberkeilexzision, konventionelle Cholezystektomie, onkologische Dünndarmresektion, onkologische Hemikolektomie rechts, nachfolgend links + Sigmaresektion, laparoskopische Leistenhernienchirurgie, konventionelle einfache Narbenhernienchirurgie, Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade

<b>Facharztkompetenz Jahr 5 Viszeralchirurgie</b>	Einführung in die Arbeitsabläufe der chirurgischen Aufnahme- sprechstunde und Teilnahme an der Versorgung der Sprechstun- denpatienten
	Mitwirkung bei interdisziplinären radiologischen, endoskopischen als auch endosonographischen (oral als auch rektal) Untersuchun- gen
	Grundlagenerwerb der ÖGD und Koloskopie sowie Heranführen an eigenständige Durchführung von Rektosigmoideoskopien
	Erweiterung des operativen Spektrums: Tracheotomie Laparotomie und Adhäsiolyse, laparoskopische Versorgung perforierter Magen- ulcera, partielle und atypische Magenresektion, atypische Leberre- sektion, Gallengangsrevision, biliodigestive Anastomose, konventi- onelle Rektumresektion, Erweiterung des laparoskopischen Spekt- rums mit laparoskopischer Sigmaresektion, laparoskopische Stomaanlage, laparoskopische Narbenhernienversorgung, Durch- führung anspruchsvoller proktologischer Eingriffe, Teileingriffe bei größeren viszeralchirurgischen Operationen, Assistenz bei Eingrif- fen höherer Schwierigkeitsgrade
<b>Facharztkompetenz Jahr 6  Viszeralchirurgie</b>	Festigung der diagnostischen Pfade und therapeutischen Optionen viszeralchirurgischer Erkrankungen.
	Stationäre und ambulante Patientenversorgung
	Erweiterung des operativen Spektrums: Splenektomie, Gastrektomie, laparoskopische Antirefluxchirurgie, laparoskopische Rektum- resektion und -amputation, Pankreasschwanzresektion, Nebennie- renresektion, Teileingriffe bei Pankreaskopf- und Ösophagusresek- tion, Notfalleingriffe bei Ileus, Blutung und Verletzung

Wir wünschen unseren Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung eine lehrreiche und angenehme Zeit in unserer Klinik.

Dr. Patricia Dé-Malter  
Leitende Ärztin der Chirurgischen Abt.

September 2017